

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 56 (1969)
Heft: 8: Bürobauten - Geschäftshäuser

Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hallenbad und Freibad mit Turnhalle in Zollikon ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8500): Erich Ulrich, Arch. SIA, Zollikon; Mitarbeiter: M. Marcus; 2. Preis (Fr. 6500): Eugen Borsari, Arch. SIA, Zollikon, in Firma Borsari, Benoit und Juzi, Zürich; 3. Preis (Fr. 6000): Louis Perriard, Arch. SIA, Zollikon, in Firma Burckhardt BSA & Perriard, Architekten SIA, Küsnacht, Gartenarchitekt: P. Schmid, Küsnacht; 4. Preis (Fr. 4500): R. Junker, Architekt, Zollikon; 5. Preis (Fr. 3500): Tobias Gersbach, Arch. SIA, Zollikon; 6. Preis (Fr. 3000): F. Peter, Architekt, Zollikon, in Firma Hülsler, Lanz und Peter, Zürich. Außerdem erhält jeder nicht prämierte Teilnehmer eine Entschädigung von Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeinderat H. Weideli, Architekt und Bauvorstand (Vorsitzender); Dr. iur. D. Aebli, Schulpräsident; Bruno Gerosa, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. iur. Max Humbel; Hans Kast, Arch. SIA, Zürich; Gemeinderat Dr. iur. K. Sintzel, Gesundheitsvorstand; Oskar Stock, Arch. BSA/SIA, Zürich; Tibère Vadi, Arch. BSA, Basel; Max Wirth; Ersatzmann: Heinrich Himmler.

Verwaltungs- und Schulgebäude im Ortszentrum in Neuhausen am Rheinfall

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 9500): Leonhard & Rainer Ott, Architekten, Schaffhausen; 2. Rang (Fr. 8000): Erwin Wagen, Architekt, Neu-Allschwil; 3. Rang (Fr. 4500): Heinz Eggimann, Arch. SIA, Zürich; 4. Rang (Fr. 4000): Scherrer SIA und Hartung, Architekten, Schaffhausen; 5. Rang (Fr. 3500): Emil Winzeler, Architekt, Neuhausen am Rheinfall; 6. Rang (Fr. 3000): Robert Günther, Bautechniker, Neu-Allschwil; 7. Rang (Fr. 2500): Alfred Klaiber, Architekt, Winterthur. Ferner ein Ankauf zu Fr. 2500: Heinz Gysel, Architekt, Zürich, Fritz Meier, Hallau; zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: Christoph Suter, Kilchberg; Paul Albiker, Arch. SIA, Schaffhausen. Das Preisgericht empfiehlt die zwei erstprämierten Projekte sowie den mit Fr. 2500 angekauften Entwurf als Grundlage für die weitere Planung. Preisgericht: alt Gemeindepräsident Ernst Illi (Vorsitzender); Josef Barth, Arch. SIA, Inspektor bei der Hochbauabteilung PTT, Zürich; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Max Ernst Haefeli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeinderat Paul Harnisch; Gemeindepräsident Edmund Meyer; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Ersatzmänner: Gemeinderat Erich Kick; Kantonsbaumeister Adolf Kraft, Arch. SIA.

Schulzentrum in Breganzona TI

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8500): Dolf Schnebli, Arch. SIA, Agno; 2. Preis (Fr. 5000): Giuseppe Ferrini, Lugano; 3. Preis (Fr. 3000): Piero Ceresa und Giancarlo Rossi, Architekten SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 2500): Jan-Peter Fluck, Arch. SIA, Sorengo; 5. Preis (Fr. 2000): E.S. Oberholzer, Locarno; 6. Preis (Fr. 2000): Giacomo Alberti, Arch. SIA, Lugano. Ferner drei Ankäufe zu je Fr. 1500: Mauro Buletti,

Carlo Cocco, Paolo Fumagalli, Marco Krähenbühl, Architekten SIA, Lugano und Breganzona; Peter Stolz, Arch. SIA, Gordevio; Susanna Wettstein, Arch. SIA, Breganzona. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämierte Projekt zur Ausführung. Preisgericht: Gemeindepräsident Osvaldo Bonoli (Vorsitzender); Tita Carloni, Arch. BSA/SIA, Lugano; Luigi Pini, Ing. SIA, Lugano; Oreste Pisenti, Arch. SIA, Muraltto; Paolo De Stefani, Architekt; Ersatzmänner: Orlando Crivelli, Unternehmer; Gemeinderat Aldo Dotti.

Zeitschriften

Kurzberichte

L'architecture d'aujourd'hui (Frankreich) Nr. 143, April/Mai 1969

«Enseignement de l'architecture» ist das aktuelle Thema dieser interessanten Doppelnummer. Was für eine Architektur soll unterrichtet werden? Eine Architektur, die sozial und wirtschaftlich durch die Technokraten verurteilt ist? Oder eine Architektur, die die schwere Krise der Gesellschaft zum Ausdruck bringen soll? Oder ist vielleicht die Architektur als Mittel zur Raumorganisation, welche dem Architekten erlauben würde, alles oder nichts zu entwerfen, zu verstehen? Und schließlich: Kann man Architektur lehren? Die Autoren der verschiedenen Beiträge setzen sich mit diesen Fragen auseinander und versuchen sie zu beantworten. Als praktische Dokumentation zum theoretischen Teil des Heftes werden Programme und Ergebnisse aus dem Unterricht einiger Architekturschulen veröffentlicht.

L'architettura (Italien) Nr. 164, Juni 1969

Aus dem vielfältigen Inhalt dieses Heftes heben wir folgende Bauobjekte hervor: das Elektronische Zentrum der italienischen Nationalbank in Rom des Architekten Carlo Cocchia und die Bauten für den Sport an der Acqua Acetosa in Rom des Architekten Annibale Vitellozzi. Das erste Werk zeichnet sich durch seine sorgfältig ausgearbeiteten Details und die hervorragende Funktionalität aus. Die Qualität des zweiten Beispiels liegt in der klugen Disposition der Bauten und der Sportanlagen auf einer ebenen Parzelle entlang einer Eisenbahnlinie. Mit der Anordnung der Bauten, in denen Garderoben, Turnhallen und Schwimmbecken untergebracht sind, parallel zur Eisenbahn strebte der Architekt eine Lärmisolation für die eigentlichen Sportplätze an, die von dichten Grüngürteln umrahmt sind. Der römische Architekt Eugenio Montuori ist der Autor eines analytischen Beitrages über die städtebauliche Struktur und die Architekturtypologie der eingemauerten Stadt Martina Franca in der Region Apulien. Das umfangreiche Photomaterial zeigt, wie sich die barocken Palazzi harmonisch zwi-

schen die einfachen weißgestrichenen Wohnhäuser einfügen. Die Dokumentationsreihe über das Werk von Antoni Gaudí wird in ihrer fünften Folge mit der Vorstellung des Parks Güell fortgesetzt.

Bauen + Wohnen Nr. 6, Juni 1969

Der Inhalt dieses Heftes, welcher den Rahmen der üblichen Thematisierung sprengt, besteht aus zwei theoretischen Beiträgen über aktuelle Probleme der Planungs- und Bauforschung und der Präsentation von verschiedenen Bauobjekten. Im ersten Beitrag untersucht Wilhelm Vogt die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung für die Planung. Der Beitrag von Prof. Z. S. Makowski behandelt das Thema der Anwendung von Kunststoff bei Baukonstruktionen. Die gezeigten Beispiele – teilweise Realisierungen, teilweise Testmodelle – zeugen für die ausgezeichnete Anwendbarkeit dieses Materials bei räumlichen Tragwerken, Schalen- und Kuppelkonstruktionen. Die publizierten Bauobjekte stellen prägnante Lösungen für aktuelle Bauaufgaben dar: die Werkkunstschule Kassel von Paul Posenenske und das Biologische Institut der Universität Freiburg von Hans-Dieter Hecker als Beispiele für den Hochschulbau, das Personalhaus des Kantonsspitals Glarus von Jakob Zweifel und Heinrich Strickler, der strukturelle und pyramidale Turm, das John-Hancock-Zentrum in Chicago von Skidmore, Owings & Merrill, als Beispiel einer gemischten Nutzung. In Zusammenhang mit der Vorstellung seiner Wallfahrtskirche in Uganda behandelt Justus Dahinden das Thema des Bauens in Entwicklungsländern.

Casabella (Italien) Nr. 335, April 1969

Unter dem Titel «Wahrnehmung, Benutzung, Planung» wird in diesem Heft eine Studie über die degradierten peripherischen Quartiere außerhalb von Mailand publiziert. Diese Arbeit – neu für italienische Verhältnisse – ist von einer Gruppe junger italienischer Architekten durchgeführt worden. Der vorliegende erste Teil behandelt allgemeine Voraussetzungen zu dem Problem. In den nächsten Heften sollen weitere Teile der Studie, welche sich mit der Frage der Projektierung der einzelnen Bauobjekte und der Wohnzelle beschäftigen, veröffentlicht werden. «Form und Funktionen, Wahrnehmung und Benutzung» ist der Titel eines weiteren theoretischen Beitrages über Städteplanung: für das historische Zentrum der in einer typisch landwirtschaftlichen Region situerten Stadt Faenza werden Vorschläge für eine revidierte Verteilung und die Einfügung neuer Strukturen in die alten Systeme des Zentrums gemacht. Die publizierten Vorschläge gingen als erstprämiertes Projekt aus einem öffentlichen Wettbewerb hervor. Der Beitrag von Elena Brunner setzt sich aus einer Reihe von Kommentaren über einige Bücher, welche die Frage der Entwurfsmethodologien behandelt, zusammen. Es folgt die Präsentation der Untersuchungen über die morphologischen, technologischen und produktionstechnischen Komponenten der Schalenstrukturen des italienischen Architekten Renzo Piano.